Pressemitteilung 26.11.2015
„Hamburg trifft Rio“

Zum Termin am 26.11.2015
Haspa am Adolphsplatz, Hamburg

Anwesende Gäste
Für den Senat der Freien und Hansestadt Hamburg:
Senator Michael Neumann, Behörde für Inneres und Sport

Für die Förderer des Projektes:
Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse
Dr. Ottmar Gast, Sprecher der Geschäftsführung der Reederei Hamburg Süd
Björn Woge, Mitinhaber „Global Navigation Solutions“, Geschäftsführer HanseNautic

Für den „Hamburgischen Verein Seefahrt e.V.“ (HVS):
Dr. Hanns Ostmeier, Vorsitzender
Henriette Werneyer, Wachführerin Regatta „Sydney – to - Hobart“
Carl Brockhausen, Bootsmann der SY „HASPA HAMBURG“, Segelgruppe Störtebeker
Hendrik Westphal, Crew Regatta „Rio – Hamburg“, Segelgruppe Störtebeker

Moderation:
Oliver Schwall, Geschäftsführer „Sailing Team Germany“

Olympiabewerbung Hamburg 2024:
Im Vorfeld des Referendums zur Bewerbung um die Olympischen Spiele in Hamburg 2024 hat sich die Begeisterung von vielen Zehntausend Hamburgern durch wiederholte spektakuläre Aktionen gezeigt: Ein Fackelzug an der Alster mit 20.000 beteiligten Bürgern, die Miniaturarena mit vielen Tausend Figuren, der Rekord der Olympischen-Ringe-Nachstellung mit über 6.000 Teilnehmern und mehr als 10.000 Besuchern im Stadtpark, die Aktion „Lauffeuer“, bei der seit dem 1. September viele Hundert Jogger die Begeisterung durch alle 104 Stadtteile Hamburgs tragen wollen.

Gute Chancen auf die nach Kilometern längste Aktion hat die „Hamburg Süd Southern Ocean Challenge“ der Segelgruppe Störtebeker des „Hamburgischen Vereins Seefahrt e.V.“: Segler des Hamburger Traditionsvereins wollen eine **Originalfackel** der letzten Olympischen Sommerspiele auf deutschem Boden in München 1972 auf eigenem Kiel vom australischen Sydney über Neuseeland, durch den Südpazifik, rund Kap Hoorn nach Rio bringen, sie dort am olympischen Feuer entzünden, und diese Flamme dann im Rahmen einer internationalen Hochseewettfahrt über die Azoren bis nach Hamburg „tragen“. Auf den unterschiedlichen Etappen dieser Reise werden **mehr als 30.000 Kilometer über drei Ozeane** zurückgelegt und **über 150 Segler beteiligt** sein.

Die „HASPA HAMBURG“ dient hier während der Spiele in Rio als „Mutterschiff“ der deutschen olympischen Seglerkampagne: ihren Mannschaften, Betreuern und Helfern. In dieser Zeit steht sie auch Vertretern der Hansestadt Hamburg im Rahmen ihrer offiziellen Besuche der Spiele in Rio zur Verfügung. Zum Beispiel können so die Segelwettbewerbe in der Bucht von Rio hautnah mitverfolgt werden.

„Die Idee zu diesem Projekt entstand während der Olympischen Spiele in London, wo es für die Helfer, Betreuer und ihre Familien äußerst schwierig war, in die Nähe der Regattabahnen zu kommen“, so Dr. Hanns Ostmeier, Vorsitzender des „Hamburgischen Vereins Seefahrt“, des Initiators des Projektes. „Als dann im vorigen Jahr beschlossen wurde, dass sich Hamburg als Ausrichterstadt für die Olympischen Spiele 2024 bewerben will, bekam die Idee noch eine neue Dimension.“

Seit 2012 arbeiten die Mitglieder der Segelgruppe Störtebeker an der Umsetzung dieses anspruchsvollen Vorhabens. Vor vier Wochen dann wurde die „HASPA HAMBURG“ auf einen Frachter verladen und hat ihre Reise nach Sydney angetreten. In diesen Tagen wird sie in Sydney von ihrer Crew in Empfang genommen. In der Ausrichterstadt der Spiele von 2000 geht es dann am 2. Weihnachtsfeiertag mit der Teilnahme an der Hochseeregatta „Sydney - to - Hobart“ los.
Nach Abschluss der Spiele lädt der HVS in Zusammenarbeit mit Deutschlands ältestem Segelclub, dem „SC Rhe“, zu einer internationalen offenen Hochseewettfahrt von Rio de Janeiro über die Azoren nach Hamburg ein.
In Hamburg werden alle Teilnehmer am 17. Oktober 2016 zu einer Willkommensparty auf der „CAP SAN DIEGO“ erwartet. Dort wollen sie dann die hoffentlich auf Hochtouren laufenden Planungen für die Bewerbung 2024 mit der Flamme aus Rio noch einmal entscheidend „befeuern“.

<u>Hamburgs Sportsenator Michael Neumann:</u>
„Es ist schön zu sehen, wie der Zusammenhalt von Hamburger Traditionsunternehmen und Bürgern der Stadt es jungen Leuten seit mehr als 110 Jahren ermöglicht, die Flagge unserer Heimatstadt auf den Hochseeregattabahnen der Welt in sympathischer Weise zu präsentieren. Die Idee der jungen Segler, die Olympische Fackel auf eigenem Kiel um die halbe Welt nach Hamburg zu segeln, und so den „Geist von Rio“ in die Hansestadt zu bringen, finde ich großartig. Die Aktion reiht sich eindrucksvoll in die von großem Bürgerengagement getragenen Initiativen ein, die Begeisterung unserer Stadt für Olympische und Paralympische Spiele zum Ausdruck zu bringen.“

<u>Dr. Ottmar Gast, Sprecher der Geschäftsführung der Reederei Hamburg Süd:</u>
„Die Seefahrt hat die Menschen schon immer fasziniert. Und ob Containerschiff oder sportliche Segelyacht – an Bord sind Teamgeist und präzises Arbeiten unerlässlich. Darüber

hinaus verkörpert die Seefahrt Freiheit und Weltoffenheit. Die Hamburg Süd ist schon seit über 140 Jahren auf den Weltmeeren unterwegs – Südamerika, Australien und Neuseeland sind für uns eine zweite Heimat. Wir freuen uns daher sehr, dass wir im Rahmen der Southern Ocean Challenge viele weitere junge und engagierte Botschafter für die Stadt Hamburg unterstützen können.“

Dr. Harald Vogelsang, Vorstandssprecher der Hamburger Sparkasse:
„Seit vielen Jahren unterstützen wir den Hamburgischen Verein Seefahrt dabei, Jugendliche zu Hochseeseglern auszubilden und sie erfolgreich an Regatten teilnehmen zu lassen. Mit voller Fahrt voraus nach Rio wird die „HASPA HAMBURG“ mit ihrer Crew die Segel für Olympische Spiele in unserer Stadt hissen. Über 150 junge Amateursegler werden die olympische Idee um die halbe Welt tragen. Wir wünschen der „HASPA HAMBURG“ eine gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.“

Björn Woge, Mitinhaber „Global Navigation Solutions“:
„Auf einer solchen Reise kommt es besonders auf die richtige und gründliche Vorbereitung an. Diese umfasst alle Belange von Schiff und Crew und ein ganz wichtiger Teil ist die detaillierte Planung in Bezug auf die navigatorischen Herausforderungen. Das war schon immer so und so ist es uns seit vielen Jahren Freude und Verpflichtung zugleich, den HVS auch in die spannenden Seegebiete der Hamburg Süd Southern Ocean Challenge zu begleiten und bei der Navigation zu unterstützen.“

Oliver Schwall, Geschäftsführer „Audi Sailing Team Germany“
„Schon zum wiederholten Mal bereiten sich Seglerinnen und Segler der Deutschen Segel-Nationalmannschaft auf olympische und paralympische Spiele vor, und somit wissen wir vom Sailing Team Germany aus erster Hand, worauf es für die Sportlerinnen und Sportler vor Ort ankommt. Die Hamburg Süd unterstützt die olympischen und paralympischen Segler auf dem Weg nach Rio, und wir freuen uns, mit der „HASPA HAMBURG“ vor Ort in der Bucht von Rio eine ganz besondere „Team-Tender-Yacht“ nutzen zu dürfen. Die olympische Fackel an Bord einer Segelyacht von Rio nach Hamburg und Kiel zu bringen, betrachten wir als ein außerordentliches Signal und freuen uns, die Initiative „Hamburg trifft Rio“ unterstützen zu können.“

Teilnehmer der Segelgruppe Störtebeker:
Henriette Werneyer ist Wachführerin auf der äußerst anspruchsvollen Auftaktetappe. Von Sydney aus wird sie an der Hochseewettfahrt „Sydney – to - Hobart“ teilnehmen. Dieses Rennen wird in Seglerkreisen auch als „Mount Everest der Hochseerennen“ bezeichnet. „Unsere Crew um Skipper Johan Schultz hat sich im letzten Jahr intensiv auf dieses Ereignis vorbereitet. Neben einer möglichst guten Platzierung als einziges teilnehmendes Schiff aus Deutschland ist es uns ein besonderes Anliegen, Crew, Schiff und natürlich die Fackel heil und unversehrt an die Nachfolgecrew in Hobart zu übergeben. Schließlich liegt ja der größte

Teil der Reise noch vor der „HASPA HAMBURG“. Für die Fackel werde ich mir ein sicheres Plätzchen aussuchen und sie vor Schaden bei hohem Seegang bewahren.“
Hendrik Westphal ist ab Juli Crewmitglied auf dem Schiff und wird seine Reise bis nach Hamburg begleiten. „Wir werden mit der „HASPA HAMBURG“ zunächst an einer Zubringerregatta von Itajaí nach Rio teilnehmen und im Anschluss an die Spiele die über 4.000 Seemeilen lange Abschlusswettfahrt von Rio nach Hamburg in Angriff nehmen. Ich bin sicher, dass trotz der zu erwartenden munteren Bedingungen unser „olympisches Feuer“ nicht erlöschen wird und wir als hoffentlich führendes Boot im Regattafeld den hinter uns liegenden Yachten mit der Fackel den Weg leuchten können.“
Carl Brockhausen ist Bootsmann auf der „HASPA HAMBURG“. Er wird maßgeblich für die Betreuung der “HASPA“ in Rio verantwortlich sein. “Eine meiner größten Herausforderungen wird es sein, die Fackel tatsächlich am olympischen Feuer in Rio entzünden zu können. Derzeit habe ich dazu noch keinen Plan, aber ich bin sicher, dass mir vor Ort schon noch etwas einfallen wird. Brasilianer sind ja dafür bekannt, dass sie Meister im Improvisieren sind – da kann ich mir während der vier Wochen Olympischer Spiele sicher etwas „abgucken“.“

Die Sponsoren:
Die Hamburger Traditionsunternehmen Haspa, Hamburg Süd und Global Navigation Solutions fördern dieses außergewöhnliche Projekt, in dem 150 junge Leute aus Hamburg als Amateursegler die olympische Idee um die halbe Welt nach Hamburg tragen. In Begegnungen mit Menschen in Australien, Neuseeland, Argentinien, Uruguay, Brasilien und Portugal werden diese jungen Menschen die Hansestadt Hamburg in der Welt repräsentieren. Persönliches Engagement, hervorragende und detaillierte Vorbereitung, Disziplin, Mut und gute Seemannschaft sind erforderlich, um dieses Vorhaben zum Erfolg zu bringen.

Bei Fragen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Wibke Borrmann.

PR und Kommunikation
Hamburgischer Verein Seefahrt e.V.

media@hvs-hamburg.de
Mobil: 0175 1685441
www.hvs-hamburg.de

Wir bitten um Belegexemplare bei Veröffentlichung.
Hochauflösendes Bildmaterial finden Sie zum Download unter www.hvs-hamburg.de/press

Pressemitteilung 26.11.2015
„Hamburg trifft Rio“

Zusatzinformationen

Schiff – die „HASPA HAMBURG“ GER 6300:

Die „HASPA HAMBURG“ ist das Flaggschiff des Hamburgischen Vereins Seefahrt und die 14. Yacht, die den Namen „Hamburg“ trägt. Sie wurde von dem renommierten Designbüro Judl/Vrolik im Jahre 2009 nach Vorgaben des Vereins gezeichnet, bei der Hakes Marine in Neuseeland gebaut und im Jahr 2010 in Hamburg in Dienst gestellt.
Dem Trend folgend, ist das Design der Yacht als ein schneller „Long Distance Cruiser-Racer“ konzipiert. Die Crew von zehn bis zwölf Personen kann auch im Hafen vollständig an Bord schlafen. Das Schiff ist sportlich, ohne jeglichen Luxus eingerichtet. Modernste technische Erkenntnisse sind sowohl im Linienriss als auch im Rigg, der Elektronik und der Navigation eingeflossen, ohne dabei unser oberstes Gebot, die Sicherheit, zu vernachlässigen.

Länge inkl. Bugspriet:	17,20 m (56,45 ft)
LÜA:	15,95 m (52,3 ft)
Breite:	4,80 m (15,8 ft)

HVS und Segelgruppe:

„Unterhaltung von seegängigen Seefahrzeugen und die körperliche und charakterliche Ertüchtigung der Jugend und Ausbildung zum Seemann“ – diese Zielsetzung des HVS, die seit 1903 besteht, gilt bis heute, auch wenn sich Sprache und Zeiten geändert haben. Damals wie heute gilt es, segelbegeisterten Jugendlichen Kenntnisse und Erfahrung im Hochseesegeln zu vermitteln, sodass sie an Herausforderungen und Verantwortung wachsen und somit wertvolle Erfahrungen für alle Lebenslagen sammeln.
Die beiden Schiffe „HASPA HAMBURG“ und „BROADER VIEW HAMBURG“ werden ausschließlich von ehrenamtlichen Skippern und Crews der Segelgruppe Störtebeker gesegelt, gewartet und gemanagt.